

Nachwort von Pfarrer Christian Hählke - März 2013

Bei der Erarbeitung und Zusammenstellung der 30 Lieder von Otto Riethmüller stelle ich jetzt fest, dass ich mir im Jahr 1979 eine Melodie ausgedacht habe zu dem Gedicht "Irdische Tempel braucht Gott nicht". Ich fand es damals auf der Rückseite des Neunkirchner Abreißkalenders. Später habe ich festgestellt, dass diese drei Strophen zu einem etwas längeren Gedicht gehören mit dem Titel "Ewig steht fest der Kirche Haus". Und jetzt, wo ich mich auch mit seinem Leben beschäftigt habe, sehe ich, dass er sehr wohl eine irdische Kirche gebaut hat, siehe die Ausführungen seines Sohnes. Trotzdem finde ich die Kurzfassung des Liedes richtig: Kirche bildet sich aus lebendigen Steinen und dort, wo Jesus die Mitte ist. Mit meinem früheren Mädchensingkreis in Obermörsbach haben wir dieses Lied oft gesungen. Und auch das andere "Herr, wir stehen Hand in Hand".

Neu ist mir jetzt in den Blick gekommen, dass für mich bekannte Gesangbuchlieder zuvor durch die Hand und Gestaltung von Otto Riethmüller gegangen sind: "Sonne der Gerechtigkeit" und "Lob Gott getrost mit Singen" und "Der Morgenstern ist aufgedrungen". Etliche seiner Lieder gehen auf frühe Vorlagen zurück, so "Vater alles Lebens - Unsern Vater droben" auf Michael Weiße 16. Jh. Und die Lieder "Dies ist der wahre Gottestag" auch "Du Abglanz aller Herrlichkeiten" gehen auf Ambrosius 4. Jh. zurück.

Diese teuflische Hitlerzeit! Sie begegnet mir jetzt wiederum bei den Liedern von Otto Riethmüller. Ähnlich ist es mir vor Jahren ergangen, als ich mich mit Jochen Klepper und seinen Liedern beschäftigt habe; und dann auch mit Arno Pötzsch und seinen Dichtungen. Auch Dietrich Bonhoeffer erwähne ich hier und Rudolf Alexander Schröder. Mit Martin Niemöller, unserem ersten Kirchenpräsidenten in der EKHN nach dem Krieg, habe ich mich auch beschäftigt, auch wenn es bei ihm nicht um Lieder ging. Diese teuflische Hitlerzeit! Und dennoch: diese Zeit war auch eine Segenszeit, in Bezug auf das Liedschaffen.

Da die Rechte an den Texten von Otto Riethmüller - über 70 Jahre nach seinem Tod - frei sind, soll das jetzt schon für meine Melodien gelten, die ich mir hier und da ausgedacht habe, auch weil mir keine aus der Tradition einfielen. Hauptsache, das Reich Gottes wird gebaut, auch mit hilfreichen Liedern. Nur bei kommerzieller Verwendung sollte man mich fragen. Und ins Internet werde ich die Lieder von Otto Riethmüller einstellen, ähnlich wie ich das mit den Liedern gemacht habe von Paul Gerhardt, Gerhard Tersteegen, Johann Hinrich Wichern, Jochen Klepper, Westerwaldlieder, Hählke Lieder.

Hilfreich für meine Erarbeitung war für mich zum einen das Buch von Martin Rößler "Liedermacher im Gesangbuch - Liedgeschichten in Lebensbildern". Wichtiger für mich war mir, dass mir Lore Riethmüller aus Stuttgart den "Privatdruck 1989 zum 100. Geburtstag von Otto Riethmüller" zugeschickt hat. Diesen hatte damals ihr Ehemann Dr. Helmut Riethmüller, gleichzeitig Sohn der Liederdichters, zusammengestellt. Hier in Höchstenbach bekam ich jetzt in die Hand ein Exemplar des Liederbuches "Ein neues Lied" 4. Auflage 1937, das Elfriede Leins gehört hat. Für mich war es jedes mal ein "Gottesdienst", wenn ich ein Liedgedicht oder Lied von Otto Riethmüller erarbeitet habe. Vielleicht ist unter diesen 30 Liedern von Otto Riethmüller ja eine besonders schöne Perle dabei.

Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit;
mache deinen Ruhm bekannt
überall im ganzen Land.
Erbarm dich, Herr.